

deutend sei, als der vieler anderer Orte, welche mit gleichem oder geringerer Befehl längst ständige Postfahrten, also nicht bloß über den Herbst, erhalten haben. Allerdings scheinen, wie wenigstens Einsender gesagt wird, in letzter Zeit ziemlich viel Wünsche in Verkehrsachen an die betreffenden Behörden gelangt zu sein, offenbar in der richtigen Ansicht, daß die Wünsche durch die Fürsprache ihres — im Verkehrs-Departement einigen Einfluß besitzenden Abgeordneten unterstützt — um so mehr Aussicht auf Erfolg haben. Es ist dies wohl ebenso natürlich, als wenn die Befugheimer zur weiteren Verbreitung einer Scandalgeschichte und zu desto sicherer Aufnahme einer solchen Angelegenheit in den Beobachter sich der Unterstützung ihres Abgeordneten Maier bedienen. So gewiß Herr Maier für sich die Meinung in Anspruch nimmt, daß er bei Besprechung der Angelegenheit im Beobachter zuerst ruhig prüfe, ob dies überhaupt zulässig und anständig ist, so wenig hat dann der Beobachter das Recht, bei der Postverwaltung zc. zum Voraus eine ruhige Prüfung der Wünsche aus dem Schornborfer Bezirke in Abrede zu ziehen.

Was den Staatsbeutel, beziehungsweise Postbeutel betrifft, so können wir Schornborfer uns über reichliche Spenden aus demselben nicht beklagen; unser ziemlich großer Bezirk mit 28 Gemeinden hatte bis vor Kurzem noch 3, jetzt endlich 5 Poststellen und sehr wenig Postfahrten nach und von der Eisenbahn; da hätten wir allen Grund auf die Befugheimer eifersüchtig zu sein, die in ihrem kleinen Bezirk mit nur 19 Gemeinden seit lange 7 Poststellen haben, die ihren Verkehr bedienen, so daß dort von der Verdünnung im Verkehrsweesen, deren ein großer Theil unsern Bezirk sich leider erfreut, schon längst gar keine Rede mehr ist. Oder sollten wir nicht auch eine ähnliche Behandlung durch das Verkehrsministerium beanspruchen können, wie der Befugheimer Bezirk?

Schließlich noch zur Kasernenfrage, denn mit dieser sollen die Wähler geduldet worden sein und zwar in Orten, die von der Kaserne gar keinen Nutzen bezogen hätten. Das ist doch gar zu stark, selbst wenn während der Wahlagitacion die Kasernenfrage gespielt hätte. Nun ist aber auch dieses nicht wahr, vielmehr dahin zu berichtigen, daß solche erst auftauchte, nachdem Oberpostath Hofacker bereits gewählt gewesen ist. Zudem wollten ja viele Schornborfer selbst keine Kaserne.

Wozu sollen denn derartige Verdächtigungen dienen? Wenn der Einsender des Artikels in 209 im Beobachter sich im Volk des Bezirks mehr umgesehen hätte, dann hätte er sich auch überzeugen können, daß Herr Duvernoy wenig Aussicht für eine Neuwahl hatte. Darum hinweg mit den fortwährenden politischen Zänkereien. Wir wünschen eben so sehr ein einiges Deutschland wie unsere Gegner und gehen vielmehr leicht einen sicherern Weg als sie, und sind überzeugt, daß es auch zu einer Einigung kommen wird, aber Alles hat seine Zeit!

Verschiedenes.

Belgien. An die Nachricht des „Morning Herald“, daß der König der Belgier angestrichelt des Zustands seines Sohnes, des an der Herzbeutelwasser sucht hoffnungslos darniederliegenden Kronprinzen, die Berufung eines Familienraths beschlossen habe, zu welchem auch ein Bruder des Kaisers von Oesterreich als Mitglied der Familie Orleans in Brüssel erwartet werde, knüpft die R. Fr. Erörterungen, welchen wir folgendes entnehmen: „Der jetzt in Belgien regierende König Leopold II., seit fünfzehn Jahren vermählt mit Marie Henriette, Erzherzogin von Oesterreich, hat drei Kinder, den Kronprinzen Leopold und zwei Töchter. Nach der vom belgischen Nationalkongress am 25. Februar 1831 angenommenen Staatsverfassung Belgiens sind die verfassungsmäßigen Gewalten des Königs erblich in seiner direkten natürlichen und rechtmäßigen Nachkommenschaft von Mann zu Mann nach der Ordnung der Erstgeburt, und mit bekräftigter Anschließung der Frauen und ihrer Nachkommenschaft. In Ermangelung männlicher Nachkommen kann der König mit Zustimmung der Kammern seinen Nachfolger ernennen. Wenn auf diese Weise eine Ernennung nicht stattfindet, so ist der Thron erledigt. Nach dem klaren Wortlaut dieser Verfassungsbestimmungen tritt der darin vorgesehene Fall mit dem voraussichtlich nahe bevorstehenden Tode des Kronprinzen von Belgien ein, und der jetzt regierende König hat dann Niemanden, auf den er seine verfassungsmäßigen Gewalten vererben könnte. In andern Erbmonarchien geht in solchem Fall die Krone auf die jüngere Linie über, und in Belgien wird dieselbe vom Grafen Philipp von Flandern repräsentirt, welcher seit April vorigen Jahres mit einer hohenzollern'schen Prinzessin vermählt ist. In Belgien aber gilt diese Ordnung nach der Verfassung nicht; der Graf von Flandern ist gesetzlich zur Thronfolge nur dann berufen, wenn der König in mit Zustimmung der Kammern zu seinem Nachfolger auf den Thron ernannt. Ob das stark verbreitete Gerücht begründet ist, daß der Graf von Flandern es abgelehnt hat, sich zum Nachfolger seines Bruders auf dem Thron in der eventuell vorgeschriebenen Weise ernennen zu lassen, vermögen wir nicht zu beurtheilen. Wäre dies der Fall, und liesse sich der um zwei Jahre jüngere Bruder Leopolds II. nicht dazu herbei, die Nachfolge zu übernehmen, so müste in Uebereinstimmung mit den Kammern, und vorbehaltlich der späterhin noch möglichen Geburt eines direkten Thronerben, ein Prinz aus irgend einem andern europäischen Regentenhaus zum Nachfolger ernannt werden. Aus alledem ergibt sich, daß mit dem Tode des Kronprinzen an Belgien eine Krise herantritt, die zwar verfassungsmäßig leicht beschworen werden, die aber auch mancherlei Zwischenfälle hervorrufen, und bei der mehr und mehr präpar gewordenen Lage des europäischen Friedens, und demgemäß Belgiens selbst, sehr bedenkliche Wendungen nehmen kann. Der Familienrath, welchen der König der Belgier im Hinblick auf das Ableben des Kronprinzen berufen, hat wohl keinen andern Zweck, als die verfassungsmäßige Sicherung der Nachfolge zu berathschlagen.“ Die „R. Fr. Pr.“ geht weiter, und sieht die Lage Belgiens, in Rücksicht auf seine Entstehung als selbstständiger Staat, als sehr misslich an. Die Grundlage dieses Staats, das Selbstbestimmungsrecht, habe sich als sehr bewährt, Belgien habe 1848 keine Erschütterung erlitten. Aber alle Weisheit des Monarchen, alle Tüchtigkeit des Volks, alle Freiheit und vertragsmäßig verbürgte

Neutralität hätten Belgiens Unabhängigkeit nicht zu schützen vermocht, wenn Europa seit 1830 auf dem Fuße gestanden hätte; auf welchem es seit zwei Jahren sich befindet. Belgien laufe fort und fort Gefahr der Preis der Erhaltung des Friedens oder der Preis des Friedensschlusses nach dem Kriege zu sein. In dem ist die heutige Situation bekannt.

Wien. Eine kleine Remiscenz an den Festzug der Sagen erzählt die „Morgenpost“: „Der Director des Carltheaters, Herr Moser, fungirte als Führer der Abtheilung „Nord-Ost-Deutschland.“ In dieser Abtheilung befanden sich auch unsere lieben Brüder aus Preußen. Plötzlich beim Beginnen des Zuges stochte derselbe. Die Berliner wollten nicht weiter; auf ihren Gesichtern spiegelte sich ein gelindes Entsetzen. Was war geschehen? Einer von ihnen hatte die Aufschrift der Standarte gelesen. Dort stand klar und deutlich: „Brandenburg“ — statt „Brandenburg.“ Es handelte sich hier um ein „n“, das im Drange der Ereignisse vergessen worden war. Aber die Berliner wollten durchaus nicht als „Brandenburg“ mitmarschiren, sondern sofort den Zug verlassen, um der Gefahr der Lächerlichkeit zu entgehen. Ein glücklicher Einfall Moser's wirkte rettend. „Seht dort“ — rief er seinen ergrimmten Landesknechten zu — „seht dort die Hannoveraner, sie marschiren mit doppeitem „n.““ Auf ihrer Standarte heißt es: „„Hannau.““ Wahrscheinlich haben sie, die Straßpreußen, Euch den Lort angethan, Euer „„n.““ zu annectiren.“ Allgemeine Heiterkeit, und der Mistmuth war beseitigt.“

Gut beglaubigt.
Bei einer neulichen Verhandlung auf dem Kriminalgericht in **Glogau** ereignete sich ein komischer Zwischenfall, der große Heiterkeit erregt haben soll. Eine harmlose alte Frau vom Lande gab gerade ihr Zeugniß ab als der Vorsitzende des Gerichtshofes zufällig niesen mußte: „Seh'n Se, Se misse'n benehmen“ — so endete die Alte ihre Aussage!

Fruchtpreise.
Winnenden am 17. September 1868.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	34	4	29	4	25
Haber	3	58	3	54	3	48
Weizen 1 Stmri	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	20	1	18	1	12
Roggen	1	40	1	36	1	30
Ackerbohnen	2	12	2	6	2	—
Weißkorn	1	48	1	40	1	30
Weiden	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kinsen	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours.
vom 18. September 1868.
Pistolen 9 fl. 47—49 fr.
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 58—59 frs
Holl. 10 fl.—St. 9 fl. 54—56 fr.
Dufaten 5 fl. 36—38 fr.
20 Fres.stücke 9 fl. 29½—30½ fr.
Engl. Souvr. 11 fl. 54—59 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 48—50 fr.
Pr. Cassenscheine 1 fl. 44½—45½ fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Raue.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 kr., halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 kr., halbjährlich 1 fl. 1 kr. Insetate: Die dreispaltige Belegzeile oder deren Raum 2 kr.

№ 78. Samstag den 26. September 1868.

Amtliche Bekanntmachungen. Schorndorf. Ladung.

Gegen den unbekanntem ortsabwesenden Bauern Gottlieb Awarter von Oberwäch, hiesigen Oberamts, ist eine von der ledigen Elisabetha Dettle und Genossen von da wider ihn erhobene Paternitätsklage in Verhandlung zu setzen, weshalb er zu sofortiger Rückkehr in seine Heimath unter dem Bemerken aufgefodert wird, daß, falls er binnen 30 Tagen dieser Aufforderung nicht Folge leistet, oder einen Bevollmächtigten nicht aufstellt, letzteres von Amtswegen geschehen wird.
Den 4. September 1868.
K. Oberamtsgericht.
Bellnagel.

22

Schorndorf. Ladung.

Mit dem unbekanntem ortsabwesenden led. Litographenlehrling Christian Schmid von Grumbach, hiesigen Oberamts, ist eine von seinem vormaligen Dienstherrn G. F. Krauß in Stuttgart wider ihn eingereichte Entschädigungsklage zu verhandeln, weshalb beklagter Schmid hie mit aufgefodert wird, binnen 30 Tagen entweder sich selbst in seinem Heimathorte zu stellen und dem Gerichte Anzeige davon zu machen, oder einen Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls dieses nach Ablauf der Frist von Amtswegen geschehe.
Den 4. Sept. 1868.
K. Oberamtsgericht.
Bellnagel.

22

Weiler. Gefundens.

Ein außerhalb des Orts gefundenes Portemonnaie mit 4 fl. Geld wurde unterzeichneter Stelle übergeben. Ansprüche an dasselbe sind binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls es dem Finder zuerkannt werden würde.
Den 24. Septbr. 1868.
Schultheißenamt.
Schnabel.

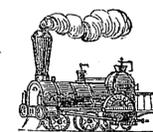
Schorndorf. Verkauf von Eisenbahnschwellen zc.

Am Montag den 28. d. Mts. wird eine größere Parthie abgängige Schwellen und altes Bauholz, worunter namentlich 20 Stück gut erhaltene sorgene Dielen und 110 Fuß eichene Rippbölzer sind, auf hiesigem Bahnhof im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr beim Wasserstationsgebäude einfinden.
Den 24. September 1868.
K. Betriebsbauamt.



Schorndorf. Korbweiden-Verkauf.

Der diesjährige Ertrag an Korbweiden auf dem Eisenbahnareal kommt an nachgenannten Tagen im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz zum Verkauf.
Am Donnerstag den 1. Oktober:
auf der Bahnstrecke Enderbach — Schorndorf.
Anfang Mittags 12 Uhr am Deutelsbacher Weg.
Am Freitag den 2. Oktober:
auf der Bahnstrecke Schorndorf — Gmünd.
Anfang Morgens 7 Uhr am Wärterhaus Nr. 35.
Am Samstag den 3. Oktober:
auf der Bahnstrecke Gmünd — Unterböbgingen.
Anfang Morgens 7 Uhr am Bahnhof Gmünd.
Den 24. Septbr. 1868.
K. Betriebsbauamt.



Schorndorf. Haus- & Güter-Verkauf.

Nächsten Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr verkauft **Gottlob Daniel Gerhab**, Schuhmacher hier auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
2/3 M. 42,5 R. Baumaeker in der Grauhalde,
2/3 M. 29,8 R. Acker am Schlichterweg.
Ferner im Auftrag seiner Schwester **Catharine Benz**, die Hälfte an: 4,8 Acker. Einem 3stöck. Wohnhaus in der untern Stadt, neben Stadtpfleger Herz und Samuel Ernst, Maurer.



2/3 M. 42,5 R. Baumaeker in der Grauhalde, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.
Verpachtung der Spitalbrennerei.
Am Montag den 5. October Nachmittags 2 Uhr wird die Spitalbrennerei auf dem Rathhaus dahier verpachtet werden.
13 Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
Bei dem deutschen Schulschind sind gegen gesetzliche Sicherheit 150 fl. sogleich zu erheben.
12 Der Verwalter: Krauß.

Schorndorf. **Keller-Verpachtung.**
Der der Armenkastenpflege zugehörige unter der Kirche befindliche Keller wird nächsten Montag den 28. Sept. Vormittags 11 Uhr auf die Dauer von 3 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Pachtlichhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 25. Septbr. 1868.
Armenkastenpflege.

Hauersbronn.
Accord-Bergebung.
 Am Montag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die **Grab- und Maurer-Arbeit** für einen weiteren Brunnen im Ort accordsweise im Abstreich vergeben. Lusttragende werden eingeladen. Den 22. Septbr. 1868. Schultheißen-Amt.

Adelberg.
Gläubiger-Aufruf.
 Auf den Antrag der Erben des kürzlich verstorbenen Johannes Unkel gew. Bäckers dahier, werden dessen unbenannte Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb **15 Tagen** bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der demnächst vorzunehmenden Unkel'schen Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden. Den 19. Septbr. 1868. Schultheißenamt. Dieterich.

Adelberg.
Jagd-Verpachtung.
 Der bisherige Jagdpacht läuft mit dem 16. Oktober d. J. ab und wird deshalb das Recht der Ausübung der Jagd auf der Gesamtgemeinde-Markung am **Donnerstag den 1. Oktbr. d. J.** Vormittags 11 Uhr auf die nächsten 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich wieder verliehen, wozu etwaige Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 19. September 1868. Schultheißenamt. Dieterich.

Adelberg.
Afford für Maurer.
 Am Montag den 28. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr wird über die Reparatur der gewölbten Brücke bei der Börtlinger Sägmühle ein Afford vorgenommen werden. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten 171 fl. 36 kr. und werden Affords-Liebhaber hiemit eingeladen, sich um die genannte Zeit bei der Brücke einzufinden. Den 19. Septbr. 1868. Schultheißenamt. Dieterich.

Rudersberg.
Fabrik-Verkauf.
 Am nächsten Samstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr werden wegen Wegzugs in hiesiger Apotheke folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:
 1 Sopha mit 6 gepolsterten Sesseln, 6 eichene Sessel, 1 runder polirter Tisch, mehrere andere Tische, 1 Nachttisch, 1 Weißzeugkasten, 1 eichener und mehrere andere Kleiderkästen, Bettladen, Stühle und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Septbr. 1868. A. A.: Schultheiß Cronmüller.

Privat-Anzeigen.
 Schorndorf.
Feuerwerk!
 Schwärmer, Frösche, römische Lichter, Raketen u. s. w. sowie Pulver und Zündhütchen empfiehlt **Carl Veil.**

Herbst-Käse!
Emmenthaler-, Schweizer-, Backstein- & Limburger-Käse empfiehlt **Carl Veil.**

Schorndorf.
 Die Ziehung der **Ulmer Münsterbaulotterie** findet unwiderruflich am 15. Oktober statt. 3 Hauptgewinne: **20,000, 10,000, 5000 Gulden.** Lose à **35 fr.** sind noch zu haben bei **Carl Veil** und **Carl Schmid** am Bahnhof.

Schorndorf.
Wichtig für Schuhmacher!
 Alle Sorten **Holznägel** und geschmiedete **Schuhnägel**, Pariser-Schweizer, sowie **Patent-Stifte**, geschmiedete und geschnittene **Schwillen**, sowie auch eine ausgezeichnete gute **Fettglanz-Wichse** mit Fischtran, offen und in Schachteln, empfiehlt billigt **Carl Veil.**

Schorndorf.
 Einen deutschen Ofen sammt Helm und Stein verkaufen billig **Grünzweig & Haag.**
Schorndorf.
 Zu verkaufen: Drei ausgezeichnet schöne junge **Dachshunde**, schwarz mit gelben Extremitäten, hat zu verkaufen **W. Häberle.**

Schorndorf.
Gefunden Der Unterzeichnete fand vergangenen Dienstag Abend in der Vorstadt einen Sack mit Aepfel, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Einrückungs-Gebühr innerhalb 8 Tagen bei mir abholen kann. **Grau, Bauer.**

Eine große gute **Herbststände** verkauft **Distel.**

verkauft **Quitten**
 Buchbinder **Cuchner.**
 Ein Handwäglein noch wie neu, ebenso ein in Eisen gebundenes 24 Zmi haltendes Faß und zwei Ziegen, die eine noch sehr gut im Nutzen, hat zu verkaufen **Daniel Gerhab, Schuhmacher.**

Schorndorf.
 Leonhardt Mayer, Weber hat etwas **Haber- & Dinkelstroh** zu verkaufen.

Schorndorf.
 Jakob Bühler hat eine **Traubenraspel** zu verkaufen.

Schorndorf.
 Reiner Saadinkel und Winterweizen ist zu haben bei **Ludwig Müller, Bauer.**

Schorndorf.
 Friedrich Engel hat eine **5fährtige Herbststände** in Eisen gebunden zu verkaufen.

G m ü n d.
Grosser Ausverkauf.

Durch Uebernahme eines der größten Lager einer Stadt im Oberlande sind wir gezwungen, einen **großen und zwar gänzlichen Ausverkauf** zu halten, und werden wir, um aus dem großen Lager schnell Geld zu machen: **Bettzeug- oder Ueberzug-Barchent**, acht türkischroth, pr. Elle 14 u. 15 fr., früher 18 u. 20 fr., **Kleider-Barchent**, pr. Elle, 10 u. 12 fr. früher 16 u. 18 fr., **Bett-Barchent**, in allen Farben, 18 u. 20 fr., 24 fr. und höher, **Zit**, in allen Farben, 10 u. 12 fr. pr. Elle, **Baumwolltuch** 9 u. 10 fr., **Sehr viele**, alle möglichen Kleiderzeuge in Wollen, Halbseiden und Halbwollen, pr. Elle 6, 10 und 12 fr., früher 15, 18 u. 24 fr. pr. Elle, sowie **Seiden-Lüster**, **Thiebet** und überhaupt noch sehr viele Sachen, welche nicht alle aufgezählt werden können, zu jedem Preise loszuschlagen. Eine große Parthie **schadhafte Kopftüchle** pr. Stück 6, 10, 11 u. 12 fr. Wir machen hauptsächlich geehrte Brautleute, sowie sonstige große Familien auf diesen besonders billigen Ausverkauf aufmerksam, und sehen zahlreichen Besuchen entgegen. **Brüder Kahn.**

Wiederverkäufer geniessen extra Vortheile!

Schorndorf.
Anzeige & Empfehlung.
 Von heute an gebe ich ausgezeichnete **Knack- und Leberwürste** das Stück zu 3 fr. Auch ist bei mir gutes junges **Rindfleisch** zu haben das Pfund zu 11 fr. **Christian Schwarz,** Metzger & Speisewirth gegenüber dem Forsthaus.

Schorndorf.
 Von meiner Hahn'schen Pflugschaft kommt 2 Viertel **Acker** im Gönchen am Mittwoch den 30. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich. Mißlingt der Verkauf, so wird der Acker sofort auf 3 Jahre verpachtet. **Fischer.**

Schorndorf.
 Schönen blauen und weißen **Dinkel & Winterweizen** zum Säen hat zu verkaufen alt **Jakob Kiedel.**

Schorndorf.
 Unterzeichnete hat ein **Faß** zu verkaufen. Gehalt 4 1/2 Eimer. **Kraft's Wittve.**

Schorndorf.
 Bei Metzger Bittlingmaier ist guter **Wost** die Maas zu 6 fr., und guter neuer **Wein** die Maas zu 12 fr. zu haben und wird auch imitweise abgegeben. Zwei Stübchen sind sogleich oder bis Martini billig zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaction.

Metzelsuppe **Sonntag den 27. d. Mts.** bei ausgezeichnetem neuem 1868er **Wein** im Gasthaus zum Hirsch in Buhlbronn. Wozu freundlichst einladet **Claf.**

Schorndorf.
 Einen halben Morgen **Acker** im Ziegelfeld legt dem Verkauf aus **Brügel, Bäcker.** Auch habe ich ein halbrächtiges **Mutter-Schwein**, halbenenglische Race, zu verkaufen.

Reichenbach,
 Oberamts Göppingen.
Verkauf selbener Korb-Weiden.
 Am Montag den 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr werden von Herrn Fabrikant **Kuhn** eine größere Partie **Korb-Weiden** in 20 Abtheilungen im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft an der Fiskmühle. Den 22. Septbr. 1868. Im Auftrag: Schultheiß **Munz.**

Weiler.
 Amtsdieners **Kayser's Wtw.** hat eine **4-fährtige Stände**, 1 Feldzuber und 1 Tretegeschirr nebst 2 Weibutten zu verkaufen. **Schorndorf.** Nächsten Dienstag den 29. Sept. ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schorndorf.
Einen deutschen Ofen
mit eisernem Helm hat zu verkaufen
22 C. Barth.

**Canstatt.
Neue Betten.**

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum hiemit die Anzeige, daß bei ihm immer neue Betten zu haben sind, im Gasthaus zum Döhen in Gerabstetten und im Gasthaus zum Lamm in Grumbach.

Solche werden jeden Tag gegen baar oder auf Jahresfrist verkauft.

Jakob Rothschild
aus Canstatt.

23
Agenten-Gesuch.

Für eine englische Lebens-Verficherung werden tüchtige Agenten gesucht. Offerte richte man an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Sachsse und Comp. in Stuttgart.

Sachsse u. Comp. empfehlen sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art zu Originalpreisen.

Steinenberg.
fl. 100. Pflegschaftsgeld
hat sogleich auszuleihen
David Sommer.

Schorndorf.
**Gärtner'sche
Sicht- und Zahnweh-Watte.**
Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.
Baumwolle Strickgarne
zu
Fabrikpreisen
empfehlen
**die mechanische
Zwirnerei & Garnhandlung**
von
**J. F. Binz
in Winnenden.**

Walldhausen.
300 Stück tannene Bretter,
trockene Waare, verkauft
Johannes Schmid,
Farrenhalter.

Steinenberg.
In hiesiger Ziegelhütte ist nächsten Montag
Kalk und rothe Waare
zu haben.
Sonntag haben
Back-Tag
Distel. Hammer. Brügel jun.
Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

**Kein Zimmerputzer mehr!
Englische**

Kautschuk = Glanzpasta
zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fußböden.

Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken z. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchst gelungenen chem. Zusammensetzung und Legirung mit Kautschuk die Pasta eine eigenthümliche Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trotzt und bei einiger Nachhilfe jahrelang schön bleibt, ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der Dauerhaftigkeit dürfte auch, was Glanz und Schönheit anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einfach u. kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Behälter 1 Thlr. Hauptdepot bei Friedrich Müller, k. k. Priv.-Inhaber, in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages prompt effectuirt werden. Es wird ersucht, bei schriftlichen Bestellungen den Betrag gleich mitzulassen (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

Schorndorf.
5/8 Mrg. 9,5 Ath. **Weinberg** in der Steinhalde hat mit dem Ertrag oder legtern auch allein im Auftrag zu verkaufen
Amtdiener Holl.

Dienstnachrichten.
Seine Königl. Majestät haben den Forstmeister Forstath v. Plieningen in Schorndorf, seiner Bitte gemäß, wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ausgezeichneten Dienste, in den Ruhestand anständigst versetzt. (S. M.)

Tagesgeschichte.
So fern uns auch die Ereignisse in Spanien auf den ersten Anblick zu liegen scheinen, so sind sie in Wirklichkeit doch geeignet, einen sehr großen, und zwar ablenkenden Einfluß auf unsere Zustände auszuüben, indem der Napoleon'schen Politik die dort eben in Fluß getathene revolutionäre Bewegung höchst ungelogen kommen muß, und dieselbe genöthigt ist, ihre Aufmerksamkeit vom Rhein ab nach den Pyrenäen zu leiten, also jedenfalls getheilt erscheint. Zwar liegen die Einzelheiten der spanischen Bewegungen noch nicht klar und bestimmt vor uns, und der Optimismus wie der Pessimismus haben hier wieder freien Spielraum; aber so viel ist sicher, daß die Existenz des spanischen Thrones sehr ernst gefährdet ist, und daß somit die einzige Allianz, auf welche man in Frankreich sicher rechnen zu können glaubt, sich wieder als sehr unsicher und schwach herausstellt. Ueber die letzten Ziele des Aufstandes, schreibt das

Fr. J., sind wir begreiflicher Weise noch völlig im Dunkeln. Ob es sich nur um die persönliche Abdankung der Königin zu Gunsten des legitimen Thronfolgers oder um die Beseitigung der Dynastie und im letztern Falle um die Realisirung der iberischen Union unter der Krone des Hauses Braganza handeln wird, oder ob endlich die Herstellung einer föderativ-republikanischen Verfassung für Spanien, welche den leitenden Gedanken des linken Flügels der Progressivenpartei bildet, wirklich einen realen Boden finden dürfte, wird selbstverständlich von der Haltung und dem Einflusse der verschiedenen Parteien abhängen, aus denen die Koalition gegen das Bestehende sich zusammensetzt. Ueber die Ensiselungen Isabella's, die heute in Madrid erwartet wurde, verlautet eben so wenig Positives. Daß das Zugeständniß der Abdankung der Königin zur Rettung der Dynastie und der Regentenschaft Espartero's vorläufig noch nicht im Plane der Camarilla liegt, wird von den franz. Offizieren versichert. Die einstweilige Abschlagungsjahlung eines halbliberalen Kabinetts Concha mit Gonzalez Bravo als Polizeiminister deutet wenigstens darauf, daß man in diesen Kreisen mit der Hoffnung, daß „Alles bleibt, wie es zuvor gewesen,“ noch keineswegs gebrochen hat. Wie immer in Spanien wird das Schicksal auch dieser Revolution durch die Stellung entschieden werden, die Meer und Flotte den Ereignissen gegenüber einnehmen. Wie gestern aus Cadix gemeldet wurde, ist dort das Beispiel zum Abfalle der bewaffneten Macht auf der Marine gegeben, wenn auch derselbe vor der Hand sich nur in sehr engen Grenzen manifestirt hat. Nach dem „Figaro“ hatten die beiden dort stationirten Kriegsschiffe, wahrscheinlich die „Stadt Madrid“ und „Saragozza“, anfänglich Cadix bombardirt. Nach kurzer Zeit erklärten sich die Truppen jedoch für die Bewegung und pflanzten die weiße Fahne auf. Die Stadt befindet sich seitdem in den Händen der Progressiven. Prim ist, wie daselbe Blatt weiter mittheilt, in Spanien; man kennt aber den Punkt nicht, wo er gelandet ist. Er ist von seinem Stabschef Milans de Bosh und seinem Adjutanten Oberst Campas begleitet. Außerdem befinden sich die Herren Vicerra und Mateo Sagusta, ehemaliger Direktor der Iberia, bei ihm. Die Obersten Valdrich und Lagunero stehen der eine in Catalonien, der andere in Andalusien an der Spitze von Bänden.

Die Ernte in Nordamerika wird als außerordentlich günstig geschilbert. In Iowa ist Getreide und Gras seit langer Zeit nicht so reichlich gewesen. Die Nachrichten nach Ernte-Maschinen konnten von den Händlern nicht bestritten werden. Ebenso lauten die Nachrichten aus Minnesota, wo die Mehren 10 Zoll lang sind und man auf einzelnen Aeres mehr als 75 Bushel Weizen geerntet hat (d. i. 8 bis 9 bayerische Scheffel vom Tagwerk). Auch Illinois hat nie ein so gesegnetes Jahr gehabt. — In diesen Tagen ging eine Ladung von 1200 Ballen Heu nach England ab, wo die Heuernte gänzlich mißrathen ist. Dies ist seit 9 Jahren das erste Mal, daß aus den Vereinigten Staaten nach England Heu ausgeführt wird.

Schorndorf den 22. Septbr. 1868.

Getreibegattungen.	Saß der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	32	6	43
Dinkel	—	—	—
Haber	—	—	—
Witzen	—	—	—
Wicken	—	—	—

Rebigit, gedruckt und verlegt von E. M a n e r.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inseerate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 79. Dienstag den 29. September 1868.

Abonnements-Einladung.

Für das 4. Quartal 1868 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem Kgl. Postamt und Eisenbahnstationen wie auch bei den Landpostboten gegen den Pränumerations-Betrag von 31 fr. Bestellungen gemacht werden.

Schorndorf, im Septbr. 1868.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Untersänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesellige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausförelende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Sept. 1868.	Winterbach.	† Johann Georg Hohl, gewesener Tagelöhner in Winterbach.	Freitag den 16. Okt. Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.	
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Sept. 1868.	Rathhaus in Schorndorf.	Adolph Zech, Rechtskonsulent in Schorndorf.	Montag den 19. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidations-Verhandlung.	

Schorndorf.
Für die in hospitalischer Verpflegung stehende Margarethe Walch wird bis 1. November ein Kosthaus gesucht. Liebhaber haben sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Hospitalpflege. Lauz.

Verpachtung der Spitalbrennerei.
Am Montag den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr wird die Spitalbrennerei auf dem Rathhaus dahier verpachtet werden.
23 Hospitalpflege. Lauz.

In hiesiger Stadt soll ein weiterer Pumpbrunnen gemacht werden. Das Ausgraben und Ausmauern wird am Montag den 5. Okt. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich verankorbirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
12 prov. Stadtbaumeister Kurz.

Bei dem deutschen Schulfond sind gegen gesetzliche Sicherheit 150 fl. sogleich zu erheben.
22 Der Verwalter: Krauß.

Privat-Anzeigen.
Schorndorf.
Wein-, Most- und Brantwein-Wagen
empfiehlt billigt
Uhrmacher Müller.

Schorndorf.
Haller Industrie-Ausstellungs-Loose, pr. Stück 15 fr., sind zu haben bei
Buchbinder Steiger.

Schorndorf.
Ausgezeichnet fettes Mast-Sammelfleisch
das Pfd. 12 fr. ist fortwährend zu haben bei
Friedr. Hirschmann
beim Bahnhof.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht eine Stelle als Kinds- oder Hausmagd.
Wer sagt die Redaktion.

Mittwoch den 30. Sept. auf dem Engelberg.